



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 264), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLERSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 4. Dez. 1919

No. 228

Neue Maßnahmen gegen Streikführer

Werden der Übertretung des Einhaltsbefehls beschuldigt und müssen sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten.

Befriedigende Kohlenverteilung wird geplant.

Indianapolis, Ind., 4. Dez. — Siebenundzwanzig Mitglieder der United Mine Workers of America sind angefordert worden, sich vor Richter Anderson wegen Übertretung des Einhaltsbefehls resp. Mißachtung des Gerichts zu verantworten; unter diesen befinden sich 84 Beamte, Distriktspräsidenten und Mitglieder des Exekutivkomitees. Die Beschuldigung wurde von den Distriktsanwälten Dan W. Simms und L. C. Clark unabhängig gemacht. Es wird geltend gemacht, daß die Beamten der Grubenleute-Union durch ihr Gebahren die Streiker ermüdet haben, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen und im Widerspruch mit dem Einhaltsbefehl keine Schritte unternommen haben, die Streiker zu veranlassen, zur Arbeit zurückzukehren.

Beamtin der Lokal-Union No. 2011, Clinton, Ind., wird unter der Beschuldigung vor Gericht geladen, daß sie Streikern \$800 Unterstützung zukommen ließen. Dieses steht im Widerspruch mit dem Einhaltsbefehl. Die zu Verhaftenden werden gegen Bürgschaft \$3 zur Zeit ihres Prozesses auf freiem Fuß belassen werden. Der Fall kommt nächsten Dienstag zur Verhandlung. Wie Distriktsanwalt Simms erklärt, hat die Regierung die Absicht, gegen alle Beamten von Lokal-Unionen, die versuchen, den Streik durch Umgehung des Einhaltsbefehls am Leben zu erhalten, vorzugehen.

Appell an die Regierung. Chicago, 4. Dez. — Sowohl London von Illinois wird an die Bundesregierung einen Appell richten, um alle in den Ver. Staaten befindlichen Kohlenvorräte nach jenen Landesstellen zu senden, wo die Not am größten ist; auch Kartoffeln, die sich in großer Menge unbenutzt in stilligen

Kohlennot drückt Industrie in Iowa

Des Moines, Ia., 4. Dez. — Iowa beginnt jetzt zu begreifen, was eine Kohlennot eigentlich bedeutet. Zu den größeren Städten operiert man nach einem Sechsstundenplan; alle wesentlichen Industrien sind geschlossen; Eisenbahnen und Straßenbahnen haben ihren Betrieb auf ein Minimum beschränkt. Die Hauptgeschäftszentren von Des Moines haben den Gouverneur Harding ersucht, den Staatswegen die Kohlenröhren zu übernehmen und in Betrieb zu setzen. Er hat dies verweigert, indem er sagte, er wolle nicht gegen Ostel Sam Krieg führen.

Pfläglich gestorben

Dunlap, Ia., 4. Dez. — George Gleason, ein hervorragender Geschäftsmann, starb ganz plötzlich in einem Plümbing-Baden. Es wird angenommen, daß ein Herzschlag seinen Leben ein Ende gemacht hat. Er hinterließ eine Witwe und vier Söhne, wovon zwei im Ver. Staaten Militärdienst waren. Frau Gleason war zur Zeit, als ihr Gatte starb, in Okla., um dem Begräbnis ihrer Mutter beizuwohnen.

Mabel Robinson verhaftet

Atlantic, Ia., 4. Dez. — Die Erziehung von Carl Willard von Anita durch seine Stiefmutter Mabel Robinson, dürfte eines der aufregendsten Kapitel der Geschichte bilden. Carl Willard ist ein bekannter Großhändler; er hatte die Mutter seiner Stiefmutter am Dankfestmahl gezeigelt und Mabel und ihre Schwester glaubten sich beeinträchtigt im Vermögen, welches die Mutter, Frau Robinson, geerbt, und dürfte dies das Motiv zur Tat gewesen sein.

Zubehörsachen ausgetrennt

Des Moines, Ia., 4. Dez. — Herrn drangen bei hellem Tage drei Kandidaten in das Geschäft von L. G. and Son, perrien Sandler ein Zimmer und entkamen mit Schmuckstücken im Werte von \$2000.

Ratifikation liegt in weitem Felde

Präsident Wilson will die ganze Angelegenheit vorläufig auf sich beruhen lassen.

Washington, 4. Dez. — In Betreff der Ratifikation des Friedensvertrages nimmt die Regierung eine abwartende Stellung ein. Während, daß sich binnen wenigen Wochen bei dem Volke eine starke Reigung für die Ratifikation geltend machen wird, ist der Präsident entschlossen, in dieser Hinsicht nichts zu unternehmen. Es wird gesagt, daß der Präsident den Friedensvertrag nur deshalb in seiner Verfassung nicht erwähnt, weil er glaubt, daß weitere Argumente nutzlos wären; er wird sich indessen später eingehend mit der Angelegenheit befassen, denn man glaubt, daß Ereignisse eintreten werden, die das Volk veranlassen werden, auf die Ratifikation des Vertrags zu dringen. Deshalb nimmt der Präsident eine abwartende Stellung ein. Für den Friedensvertrag aber ist er gegenüber so stark eingenommen, wie vorher.

Freunde des Präsidenten verweisen darauf, daß der Umstand, daß die demokratische Staatskonvention in Pierre, S. D., sich für einen dritten Amtstermin des Präsidenten erklärt hat, sei Beweis genug, daß man in Süd-Dakota für die Ratifikation des Vertrags sei.

Gegner des Vertrags sind der Meinung, daß das Volk im allgemeinen von einer Ratifikation des Vertrags nichts wissen will, denn wäre dieses der Fall, dann hätte es seiner Meinung nach gleich nach Beendigung der Reden des Präsidenten Ausdruck verliehen. Viele Kongressleute, welche mit ihren Konstitutionen Mißsprache genommen, erklären, daß sich faktisch nirgends irgendwelches hervorragendes Interesse für den Vertrag geltend mache, daß derselbe beim Volke immer mehr in Vergessenheit gerate, und daß man sich mehr mit der Kohlenfrage und anderen einheimischen Problemen befaße.

Nur 35 Staaten für Prohibition

Washington, 4. Dez. — Ohio hat das Staatsdepartement von der Verwerfung des Prohibitionamendments in Kenntnis gesetzt. Dies läßt nur 35 Staaten auf der Proklamationsliste des Staatsdepartements über Annahme des Prohibitiongesetzes, während 36 Staaten nötig sind.

Verwenden sich für deutsche Gefangene

Rom, 4. Dez. — Kardinal Amette ist vom Papst Benedikt damit betraut worden, dem französischen Premier Clemenceau die Wünsche von vielen deutschen Familien zu übermitteln, daß ihren, seit Jahren in Frankreich Kriegsgefangenen Angehörigen gestattet werden möge, für Weihnacht in die Heimat zurückzukehren.

Schwurgerichte in Island abgeschafft

London, 4. Dez. — In der Kabinettsitzung vom 3. Dezember wurde beschlossen, die Schwurgerichte in Island für eine Zeitlang zu suspendieren, weil wegen der terroristischen Zustände es nicht möglich sei, eine Verteilung Angeklagter zu erwirken.

Streik in Italien eingestellt

Rom, 4. Dez. — Die sozialistische Partei und der Arbeiterverband haben den Streik abgerufen, so wurde hier erklärt. Alle Arbeiter sind angewiesen, sich bei ihren Arbeitgebern zu melden. Eine Deputation aus Mailand sagt, daß vier Personen getötet wurden infolge eines Zusammenstoßes der Arbeiter mit den Carabinieri.

Unordnungen brachen aus in allen Städten in Nord-Italien, wo immer die Sozialisten den Streik erklärt hatten. Der Streik wurde erklärt als ein Protest gegen die Unterlassung der Regierung, die sozialistischen Deputierten gegen die Angriffe der Regierungsfraktion zu schützen.

Petroleum steigt im Preise

Chicago, Ill., 4. Dez. — Die Standard Oil Co. gibt bekannt, daß die Preise für Louisiana Petroleum um 25 Cents pro Fass in die Höhe gegangen sind.

Deutschland lehnt Unterzeichnung des Protokolls ab

Der Oberste Rat hiervon in Kenntnis gesetzt; Gründe der deutschen Regierung.

Paris, 4. Dez. — Die Friedenskonferenz ist in Kenntnis gesetzt worden, daß die deutsche Regierung sich geweigert habe, das Nachtragsprotokoll zum Friedensvertrag zu unterzeichnen. Dieser Beschluß der Regierung ist dem Sekretär der Friedenskonferenz Dufasia durch den deutschen Vertreter Baron v. Versner zugegangen. Versner schließt man in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß während der letzten zwei Wochen in Deutschland eine starke Reaktion eingetreten ist. Beobachter wollen erkennen haben, daß seit Ablehnung des Friedensvertrages seitens des Ver. Staaten Senats ein Umschwung der öffentlichen Meinung in Deutschland zu verzeichnen ist. Man will erkennen haben, daß vor der Vertagung des amerikanischen Kongresses eine übermächtige Mehrheit des deutschen Volkes eine schnelle Ratifikation des Friedensvertrages herbeigeführt habe; jetzt aber scheint man entschlossen, die Regierung in ihrer Weigerung das Nachtragsprotokoll zu unterzeichnen, zu unterstützen.

Warum man nicht nachgeben will

Berlin, 4. Dez. — Die deutsche Regierung hat sich, wie bereits in der Omaha Tribune kurz gemeldet wurde, geweigert, die nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages von den Alliierten erbobene Forderung, noch 400,000 Tonnen an Schiffen, besonders Flug- und Hafenbagger, auszuliefern, zu erfüllen. Die Deutschen suchen ihren Standpunkt auf folgende Weise zu rechtfertigen:

1. Die ausgelieferte Flotte stand unter Kontrolle der Briten, und es gibt kein internationales Gesetz, nach welchem Deutschland für die Verletzung verantwortlich gemacht werden könnte.

2. Die Auslieferung der Bagger würde zu einer Verlangung der deutschen Flugmaschinen und Häfen führen.

Ferner wurde erklärt, daß die deutsche Regierung sich der Überzeugung gelassen sei, daß Clemenceau und hoch eingeschlossenen sind, das deutsche Volk auf jede Weise zur Verzweiflung zu treiben und irgend etwas zu tun, um einen weiteren militärischen Vormarsch nach Deutschland zu rechtfertigen. Würde die letzte Forderung auch bewilligt, so würde wahrscheinlich eine neue folgen, möglicherweise die Zurückhaltung der 250,000 deutschen Gefangenen in Frankreich, bis alle deutschen Kriegsgefangenen ausgeliefert seien, oder sonst etwas dergleichen. Die deutsche Regierung steht vor einer ersten Krise. Es wird hier erklärt, daß jede Regierung, welche deutsche Führer den Alliierten zum Prozeß ausliefern würde, kaum 48 Stunden bestehen könnte.

Keine Kohlen für fremde Dampfer

New York, 4. Dez. — Die Brennstoffverwaltung hat zur Verhinderung der einheimischen Kohlennot angeordnet, daß nach dem 5. Dezember, mittags 1 Uhr, keine ausländischen Schiffe in irgend einem Hafen der Ver. Staaten Kohlen für ihre Bunker geliefert werden dürfen.

Lohnhöhung für Eisenbahn-Angestellte

Washington, 3. Dez. — In etwa 10 Tagen hofft man die Verhandlungen über ein neues Lohnregulativ für verschiedene Klassen von Eisenbahnangestellten zu einem glücklichen Ende zu führen. Dadurch würden gegen 400,000 Kontorbeamte, Stationsbedienstete und Güterverarbeiter eine wertvolle Aufbesserung im Gehalts erhalten. Die Regulation garantiert eine 50-prozentige Zulage für Überstunden, einen Anhebung in der Woche und nicht über 26 Arbeitstage im Monat.

Familien der Noten werden auch deportiert

New York, 4. Dez. — Familien der Noten und Anarchisten, die nach Russland deportiert werden sollen, werden zu gleicher Zeit abgeschoben werden. Harry Weinberger, der Anwalt von Alex. Berkman und Emma Goldman, hatte mit dem Einwanderungsminister eine Bepfändung über die Sache, und derselbe sagte ihm: Wenn Sie der Ansicht sind, daß diese Leute sind, so sagen Sie denselben, ihre Applikation sofort einzureichen, damit die Sache sofort erledigt werden kann. Die Regierung wird dieselben belohnen als kühnlich abzugeben.

Polnisches Kabinett ist zurückgetreten

London, 4. Dez. — Das polnische Regierungskabinett ist zurückgetreten. Das polnische Kabinett resigniert habe, daß aber ein Vertrauensvotum für den Ministerpräsidenten Baderowski abgegeben wurde. Die Ministerkrisis ist zum Teil auf die oligarchische Frage zurückzuführen. Baderowski ist mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Zuchthäuser auf freiem Fuß

Der Raubmörder Kirt wird ohne gesetzliche Formalitäten in Freiheit gesetzt.

Lincoln, Nebr., 4. Dez. — Einer der Räuber, die nach der fähigen Plünderung des Malashofischen Juwelierladens im Januar des letzten Jahres den Polizisten Rooney von Omaha erschossen, Beryl Kirt, von Omaha, hat, nachdem er 18 Monate von seiner 20-jährigen Zuchthausstrafe verbüßt hatte, auf scheinbar höchst merkwürdige Weise seine Freiheit wieder erlangt. Mit vollständiger Umgehung des zuständigen Begnadigungsausschusses, in Abwesenheit des Gouverneurs und stellvertretenden Gouverneurs, hat der Staatsminister Ausbeute als Vertreter der beiden letzteren, kurzerhand dem Verbrecher „Urlaub“ gegeben, ohne sich dem Antrage nach die Mühe zu geben, die Einzelheiten des Falles kennen zu lernen. Er handelte in dem Glauben, daß die Vertagung der Strafzeit für einen Schnapsjuden in Frage stehe. Die Anwälte des Kirt hatten schon letzten Sommer bei Gouverneur McKelvie die Begnadigung des Raubmörders beantragt, aber der Gouverneur war nach Durchsicht der Akten zu der Ansicht gelangt, daß der Verurteilte keine Gnade verdiene. Die Vertagung der Strafe scheint lediglich auf die dem Senator Hutcheson gemachten Vorstellungen der Annäherung des Kirt zu verweisen zu sein; sie ist am 28. September auf gewöhnliches Schreibpapier ausgestellt worden, und wurde am Mittwoch von einem unbekannten Fremdenzimmer dem Gefängnisaußenleiter überreicht, worauf Kirt anstandslos in Freiheit gesetzt wurde, und sein jetziger Aufenthalt ist unbekannt.

Führerschaft Senator Hitchcock's bedroht

Washington, 4. Dez. — Nach der Meinung seiner Anhänger hatte Hitchcock bei der Abstimmung über die Führerschaft der Minoritätspartei im Senat einen achtunggebieten Erfolg aufzuweisen.

Obwohl erwartet wird, daß die Demokraten am Samstag einen Führer ernennen werden, so werden doch jetzt Versuche gemacht, die Sache aufzuheben. Manche empfehlen die Aufschübung bis zur nächsten Sitzung. Vergang in der Sache ist zu Gunsten von Hitchcock, lagen seine Freunde, Hitchcock's Freunde lagen auch, daß 21 Stimmen zugunsten von Hitchcock verzeichnet sind und 24 Stimmen nötig sind zur Erwählung.

Underwoods Anhänger haben letzte Woche erklärt, daß 24 Stimmen sich ihm verzeichnet haben, daß die Unterstützung östlicher Senatoren war nicht mehr als eine Hoffnung. Einer dieser Senatoren hat sich nach Berichten zugunsten von Hitchcock erklärt.

Keine Kohlen für fremde Dampfer

New York, 4. Dez. — Die Brennstoffverwaltung hat zur Verhinderung der einheimischen Kohlennot angeordnet, daß nach dem 5. Dezember, mittags 1 Uhr, keine ausländischen Schiffe in irgend einem Hafen der Ver. Staaten Kohlen für ihre Bunker geliefert werden dürfen.

Gen. Pershing beginnt Inspektions-Reise

Washington, 4. Dez. — General Pershing ist heute früh für seine Reise zur Inspektion der militärischen Hilfsmittel des Landes von Washington abgereist. Trotz der kritischen Lage an der mexikanischen Grenze werden die dortigen militärischen Anstalten die letzten sein, welche der General einer Besichtigung unterworfen wird. Das Weihnachtsfest wird er in Lincoln, Nebr., verbringen. Die Reise dürfte Mitte Februar beendet sein.

Polnisches Kabinett ist zurückgetreten

London, 4. Dez. — Das polnische Regierungskabinett ist zurückgetreten. Das polnische Kabinett resigniert habe, daß aber ein Vertrauensvotum für den Ministerpräsidenten Baderowski abgegeben wurde. Die Ministerkrisis ist zum Teil auf die oligarchische Frage zurückzuführen. Baderowski ist mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Merikanische Krisis wird bedrohlicher

Senator Fall beantragt Abbruch der diplomatischen Beziehungen und Zurücknahme der Anerkennung des Präsidenten Carranza.

Bezieht Carranza bolschewistischer Umtriebe

Washington, 4. Dez. — Das Senatskomitee für auswärtige Angelegenheiten wird sich heute noch mit dem Antrag des Senators Fall beschäftigen, der den Präsidenten auffordert, die diplomatischen Beziehungen mit Carranza abzubrechen, und die Anerkennung Carranzas zurückzunehmen. Das Komitee wird sich heute noch mit dem Antrag des Senators Fall beschäftigen, der den Präsidenten auffordert, die diplomatischen Beziehungen mit Carranza abzubrechen, und die Anerkennung Carranzas zurückzunehmen. Das Komitee wird sich heute noch mit dem Antrag des Senators Fall beschäftigen, der den Präsidenten auffordert, die diplomatischen Beziehungen mit Carranza abzubrechen, und die Anerkennung Carranzas zurückzunehmen.

Die herrschende Ansicht ist, daß das Komitee günstig über den Antrag berichten wird. Die Regierungssensoren sind gegen den Antrag aus dem Grunde, daß derselbe das Staatsdepartement in seiner Verbindung mit den diplomatischen Beziehungen der Streitfrage mit Carranza hindern würde. Die Annahme des Antrages würde die drohende Krisis durch Aufreizung der merikanischen Nationalgefühle nur beschleunigen.

Die demokratischen Führer verweisen darauf, daß durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen das nächste Ziel, die Freilassung des Konfularagenten Jenkins verhindert werde, und daß in diesem Falle den Ver. Staaten nichts weiter übrig bleibe, als ihn mit bewaffneter Macht zu befreien, und dies würde den Krieg bedeuten.

Senator Fall wird dem Senat heute „unwiderlegliche Beweise“ für die anti-amerikanische und bolschewistische Tätigkeit der merikanischen Generalkonsule in San Francisco und New York und alle merikanischen Konsule die Ankündigung, daß dieselben revolutionäre und bolschewistische Ideen verbreiten und daß Carranza der Hütermann dieser Tätigkeit sei.

Vorher hatte schon Senator Ahurst einen Antrag eingebracht, der die Regierung ermächtigt, geeignete Truppen an der Grenze aufzustellen, um Leben und Eigentum in den Grenzgebieten zu schützen. Senator Shields erklärte den Antrag Ahurst für nicht ausreichend genug, und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß sofort Krieg an Mexiko erklärt werden müsse.

Der Antrag des Senators Fall wurde dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten übergeben, und der Bericht dieses Komitees wird in den ersten Tagen erwartet, wodurch der durch die Verbreitung gegen Amerikaner sehr aufgebrachte Senat die Frage endgültig zu entscheiden haben wird.

Der Führer der demokratischen Minorität, Senator Hitchcock, sagte nach einer Konferenz mit Staats-Sekretär Lansing, daß die Demokraten sich noch nicht zu einer Stellungnahme dem Antrag Fall gegenüber entschlossen hätten.

Suarez, Mex., 3. Dez. — Nach vier eingegangenen Nachrichten ist Francisco Villa ohne einigen seiner eigenen Leute gefangen genommen worden und wird bis zur Zuschaltung einer Beschlusnahme durch die Carranza Regierung festgehalten.

Stell alles in Abrede. San Francisco, 4. Dez. — Als Vertreter der United Press den merikanischen Generalkonsul von der von Senator Fall erhobenen Anklage, daß er revolutionäre und bolschewistische Ideen verbreite, in Kenntnis gesetzt wurde, erklärte er den Gedanken für lächerlich. Seine Bemerkungen richteten sich auf die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern; er hätte von einer Untersuchung keller konsularischer Tätigkeit nichts zu fürchten.

Stell alles in Abrede. San Francisco, 4. Dez. — Als Vertreter der United Press den merikanischen Generalkonsul von der von Senator Fall erhobenen Anklage, daß er revolutionäre und bolschewistische Ideen verbreite, in Kenntnis gesetzt wurde, erklärte er den Gedanken für lächerlich. Seine Bemerkungen richteten sich auf die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern; er hätte von einer Untersuchung keller konsularischer Tätigkeit nichts zu fürchten.

Finanzbericht über Hilfsfonds

Bisher kollektiert und veröffentlicht ... \$25,975.94

Eingeliefert von Herrn ... \$5.00

Spalding, Neb. (Frank ... \$5.00

Leonard Heiß, Sage, Neb ... \$5.00

J. S. D. Hoffe, Elmwood, Neb. ... \$5.00

Otto Spielmann, Janzen, Neb. ... \$5.00

Maria Schaefer, Dodge, Neb. ... \$5.00

John Braugh, Omaha (von Frau Kocher) ... \$5.00

Sammlung des Herrn J. S. Brammer in Louisville, Neb. (siehe untenstehende Liste) ... \$42.00

Total ... \$26,112.94

Louisville, Neb., 28. Nov. Sammlung zum Hilfswerk für Deutschland und Oesterreich.

J. S. Brammer ... \$5.00

E. C. Stoeteman ... \$5.00

S. Detjen ... \$5.00

J. Smith ... \$5.00

H. Reider ... \$1.00

H. Mallan ... \$2.00

Edw. S. Northman ... \$1.00

R. C. Stander ... \$1.00

A. Bro. def. ... \$1.00

M. Bradshaw ... \$1.00

S. A. Funk ... \$3.00

W. F. Diers ... \$3.00

E. C. Kautsch ... \$2.00

Aug. C. Kautsch ... \$1.00

Wm. C. Kraft ... \$1.00

H. Bogner ... \$1.00

F. Bauer ... \$1.00

J. S. Brammer ... \$3.00

Total ... \$42.00

J. S. Brammer, Louisville, Neb.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Freitag. Etwas kälter Freitag.

Für Nebraska — Schön heute abend und Freitag. Zunehmende Umwälzung und kälter, wahrscheinlich Schnee in westlichen Teilen.

Für Iowa — Unbestimmtes Wetter heute abend und Freitag, mit Schnee im östlichen und südlichen Teile heute abend.